

W o r r e d e.

Da Sanftmuth und Güte diejenigen Tugenden sind welche das Weib am sichersten zum Glücke führen, so kann man dieselben, nach meiner Meinung, der weiblichen Jugend nicht genug anempfehlen. Zur Abhängigkeit geboren, glänzt das Weib nur durch liebenswürdige Eigenschaften. Ist sie unglücklich so sprechen Thränen mächtig ihr das Wort; ist sie glücklich so verdankt sie ihren Ruhm der Liebe ihres Gatten, der Neigung ihrer Aeltern, der Achtung der Welt. Das stolze, heftige, herrschsüchtige Weib wird nie den Ihrigen diese süßen Gefühle entlockt haben, welche eine reichhaltige Entschädigung für einige geringe Aufopferungen sind.

Ich versuchte es in diesem Werkchen zu beweisen, daß die Widerwärtigkeiten der Kindheit ein wirksames Mittel sind, um die Gemüthsart zu zähmen, daß sie ihr jene Gewandtheit geben, deren man in der Welt bedarf, und in ihr Sanftmuth und Nachsicht erwecken; daß hingegen das

